

# Inhalt

**Danksagung — XI**

**Die Reichskreise im 17. Jahrhundert — 1**

**Einführung — 2**

**Institutionelle und normative Grundlagen: Die Reichskreise im Verfassungsgefüge des Heiligen Römischen Reiches um 1600 — 24**

- 1 Grundzüge der verfassungsrechtlichen Entwicklung der Reichskreisverfassung bis 1618 — 24
- 2 Grundlegende Kreisinstitutionen und ihre Ausdifferenzierung in den einzelnen Reichskreisen bis 1618 — 30
  - 2.1 Kreisausschreibende Fürsten und Kreisdirektoren — 30
  - 2.2 Kreisobristen und Kreiskriegsräte — 34
  - 2.3 Kreistage — 37
  - 2.4 Münzprobationstage — 40

**Teil I: Reichskreise als partielles Reichstagssurrogat?  
Reichskreise im Dienst der Kriegsfinanzierung  
von Kaiser und Reich**

**I Normative und institutionelle Grundlagen des Reichssteuerwesens zu Beginn des 17. Jahrhunderts — 49**

- 1 Normative Voraussetzungen: Steuerpolitische Entscheidungsfindung im Reich und die Entwicklung der Wormser Matrikel bis 1618 — 49
- 2 Der Augsburger und Leipziger Reichspfennigmeister und der Reichsfiskal in Speyer — 55
- 3 Reichskreise und Reichs- und Kreissteuern bis zum Ende des „Langen Türkenkriegs“ — 64

**II Reichshilfebewilligungen und Reichskriegspläne auf Basis der Reichskreisverfassung, 1608–1648 — 72**

- 1 Die politische Blockade des Reiches nach dem Türkenkrieg — 72
  - 1.1 Die beiden gescheiterten Reichstage von 1608 und 1613 und die Kontributionsfrage — 72
  - 1.2 Die Reichskreisverfassung und die Kompositionstagsidee — 77

- 1.3 Zacharias Geizkofler und die Reichskreispläne unter Kaiser Matthias von 1613–1619 — **82**
- 1.4 Die Umsetzung des Geizkoflerplans — **91**  
Zwischenfazit — **98**
- 2 Die Kreishilfebewilligungen der 1620er Jahre — **99**
- 2.1 Türkenhilfen während des Böhmisches-Pfälzischen Kriegs — **99**
- 2.2 Türkenhilfen zwischen dem „Regensburger Fürstentag“ bis zum Auftreten Wallensteins — **104**
- 2.3 Die Kreistage Schwabens und Frankens von 1624 — **108**
- 2.4 Die weiteren finanziellen Erfolge kaiserlicher Reichskreispolitik zur Mitte der 1620er Jahre — **113**
- 2.5 Exkurs: Fiskalische Prozesse vor dem Reichskammergericht als Folge von Kreistagsbewilligungen am Beispiel des Schwäbischen Reichskreises — **116**
- 2.6 Der Fortgang der Kreishilfen bis zum Auftreten Wallensteins — **128**  
Zwischenfazit — **135**
- 3 Wallenstein und die Ausschaltung des Reichsfinanzsystems — **136**
- 3.1 Wallenstein als Herausforderer des Reichsherkommens — **136**
- 3.2 Der Kurfürstentag von Regensburg 1630 und die „Chiffre“ Wallenstein — **140**
- 3.3 Reichskreisbewilligungen als Ersatz des Wallensteinschen Kontributionssystems — **147**  
Zwischenfazit — **156**
- 4 Die reichsweiten Kreistage von 1631 und der geplante Reichskrieg gegen Schweden — **158**
- 4.1 Die Umsetzung des Reichskreisplans: Der Plan des Kaisers — **158**
- 4.2 Der Praxistest: Der bayerische Kreistag vom Januar 1631 — **161**
- 4.3 Das Nachspiel des Landshuter Kreistags und die Mission des Reichshofrats Wolkenstein — **164**
- 4.4 Die Wankelmütigkeit kurbayerischer Kreispolitik und der Fortgang der Heeresreformpläne — **169**
- 4.5 Die Blockade der rheinischen Reichskreise — **177**
- 4.6 Die „geharnischten“ Kreistage von 1631 im Schwäbischen und Fränkischen Reichskreis — **179**  
Zwischenfazit — **187**
- 5 Die Reichskreise und die Finanzierung der Reichsarmee in Folge des Prager Friedens — **188**
- 5.1 Restauration oder Revolutionierung des Reichsfinanzwesens? Die Finanzierung der Reichsarmada in Folge des Prager Friedens und des Regensburger Kurfürstentags von 1636/37 — **191**

- 5.2 Zum Ertrag der Reichssteuerbewilligungen des Prager Friedens und des Regensburger Kurfürstentags in den sächsischen Reichskreisen — **204**
  - 5.3 Die Umsetzung der Reichssteuerbewilligungen in Folge des Prager Friedens in den oberdeutschen Reichskreisen — **218**  
Zwischenfazit — **225**
  - 6 Die Rückkehr zu den Kreisbewilligungen und die reichsweiten Kreistage von 1638 zur Finanzierung der Reichsarmada — **226**
  - 6.1 Das kurfürstliche Gutachten von 1638 — **227**
  - 6.2 Der obersächsische Kreiskonvent vom November 1638 — **232**
  - 6.3 Der Fortgang der reichsweiten Kreistage bis 1639 — **237**
  - 6.4 Zum Ertrag der Reichshilfen von 1638 — **250**  
Zwischenfazit — **254**
  - 7 Die Reichskreise und der Zusammenbruch des Reichsfinanzwesens in der letzten Kriegsphase — **255**
  - 7.1 Der Regensburger Reichstag als Höhepunkt und Peripetie der Restaurierungsbemühungen im Reichsfinanzwesen — **256**
  - 7.2 Nochmals eine Reichshilfe ohne Reichstag: Die reichsweiten Kreistage von 1642 und das erneute Ende reichsständischer Mitbestimmung — **262**
  - 7.3 Reichskreise als Militärbezirke ohne Mitbestimmung in den letzten Kriegsjahren — **270**  
Zwischenfazit — **275**
- Fazit: Reichskreise als partielles Reichstagssurrogat? — 277**

## Teil II: Reichskreise als Basis und Bündnispartner militärischer Bünde

- I **Reichskreise und konfessionelle Bünde, 1608–1635 — 289**
- 1 Konkurrenz oder Symbiose? Zum Verhältnis von Union und Liga zur Reichskreisverfassung — **289**
- 1.1 Die Gründung von Union und Liga als Herausforderung der Reichsexekutive — **290**
- 1.2 Symbiose? Das Verhältnis von Union und Liga zu Kreisdefensionsprojekten bis zum Ende des Böhmischo-Pfälzischen Krieges — **300**
- 1.3 Konkurrenz? Der Kaiser im Wettstreit mit Union und Liga um die finanziellen Ressourcen der oberdeutschen Reichskreise — **324**

- Zwischenfazit — **333**
- 2 Die niedersächsische Kreisdefension von 1618 – 1629 — **335**
- 2.1 Neutralität und „Conjunction“. Die Bemühungen des Niedersächsischen Reichskreises um ein Reichskreisbündnis zu Beginn des Dreißigjährigen Kriegs — **336**
- 2.2 Der Weg in den Krieg: Die Restitutionsproblematik im Niedersächsischen Reichskreis und der „Coup“ König Christians IV. — **345**
- 2.3 Getrennte Wege: Von den gescheiterten Bündnisgesuchen an den Obersächsischen Reichskreis bis zum militärischen Zusammenbruch — **358**  
Zwischenfazit — **365**
- 3 Die Reichskreise, Kursachsen und der Leipziger Bund — **366**
- 3.1 Die Reaktion Kursachsens und des Obersächsischen Reichskreises auf das Restitutionsedikt — **367**
- 3.2 Die Konventsankündigung und vertrauenserhaltende Maßnahmen — **372**
- 3.3 Der Leipziger Konvent und die Begründung des „Leipziger Bundes“ — **380**
- 3.4 Zur Umsetzung der Leipziger Beschlüsse in den einzelnen Reichskreisen und dem Ende des Bundes — **391**  
Zwischenfazit — **401**
- 4 „Schwedenkreistage“ und Heilbronner Bund. Die Reichskreise in der „Schwedenzeit“, 1631 – 1635 — **403**
- 4.1 Besatzungsherrschaft und Selbstbehauptungsversuche: Gustav Adolf und der Fränkische, Schwäbische und Niedersächsische Reichskreis — **404**
- 4.2 „Allgemeiner Evangelischer Convent“ oder süddeutscher Sonderbund? Schweden und Kursachsen im Wettstreit und die protestantischen Reichskreisorganisationen nach dem Tod Gustav Adolfs — **423**
- 4.3 Phantomkreise und neue Bündnisse. Die oberdeutschen Reichskreise und der Heilbronner Konvent — **428**
- 4.4 Neue Kreisinstitutionen und alte Kreisverfassung im Widerspruch. Die konfliktträchtige institutionelle Ausgestaltung des Heilbronner Bundes auf Reichskreisebene — **439**
- 4.5 Die beiden sächsischen Reichskreise und das Ende des Heilbronner Bundes — **445**  
Zwischenfazit — **451**

- II Die Kreisverfassung als Basis überkonfessioneller Reichsarmeen und Kreisassoziationen nach dem Prager Frieden, 1635–1648 — 453**
- 1 Von den kurkölnischen Kreisassoziationsprojekten zur Kreisarmee am Niederrhein, 1642–1648 — **454**
- 1.1 Die langsame Entfremdung der niederrheinisch-westfälischen Kreisstände von der Heeresreform des Prager Friedens, 1635–1641 — **455**
- 1.2 Der Kölner Kreistag von 1642/43 als Wendepunkt niederrheinisch-westfälischer Kreispolitik und das Projekt einer rheinischen Kreisassoziation — **464**
- 1.3 Die Kreisassoziationsverhandlungen mit dem Kurrheinischen und dem Oberrheinischen Reichskreis im Jahr 1643 — **470**
- 1.4 Vom kurkölnisch-pfalz-neuburgischen Machtkampf um eine Kreisdefension bis zur Intervention des Kaisers Ende 1643 — **478**
- 1.5 Die Niederrheinisch-Westfälische Kreisarmee als Teil der Reichsarmeen bis zum Westfälischen Frieden — **484**  
Zwischenfazit — **490**
- 2 Reichskreisassoziationsprojekte in den oberdeutschen Reichskreisen 1642–1645 — **491**
- 2.1 Die Herausforderungen kurbayerischer Bündnispolitik nach 1635 (oder der langsame Abschied Kurbayerns vom Prager Frieden) — **493**
- 2.2 Die oberdeutschen Reichskreise und die Donauwörther Konferenz von 1643 — **497**
- 2.3 Vom Scheitern der Kreisassoziationspläne bis zur Vervaux-Mission — **504**  
Zwischenfazit — **511**
- Ausblick: Die Reichskreise und der Westfälische Frieden — 513**
- 1 Die Reichskreise im Kampf um Frieden und das *ius suffragii* der Reichsstände. Zur Entsendung von Reichskreisgesandtschaften zum Westfälischen Friedenskongress — **514**
- 2 Die Exekution des Westfälischen Friedens durch die Reichskreise — **526**
- 2.1 Demobilisierung und Satisfaktion. Die Reichskreise und die Frage der „*satisfactio militum*“ — **528**
- 2.2 Zur Aushandlung und Organisation von Abrüstungsmaßnahmen nach Kriegsende. Das Beispiel des Bayerischen Reichskreises — **536**
- Zusammenfassung — 548**  
Kriegsfinanzierung — **548**

**X — Inhalt**

**Bündnispolitik — 553**

**Forschungsdesiderate — 557**

**Verzeichnis der verwendeten Siglen und Abkürzungen — 560**

**Anhang — 561**

**Tabellen- und Abbildungsverzeichnis — 566**

**Quellen- und Literaturverzeichnis — 567**

**Personenregister — 608**

**Ortsregister — 613**